

# Was? Warum? Wie?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **60 (2003)**

Heft 5: **Aus Paaren werden Eltern**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Kindermädchen hat zwei kleine Kinder an jeder Hand, sie laufen schnell, um noch einen Bus zu erreichen, ein Kind stolpert, fällt hin, das Kindermädchen reißt es abrupt am Arm wieder hoch. Seit diesem Zeitpunkt hängt der Arm wie gelähmt herunter, das Kind klagt über Schmerzen und behauptet, es könne den Arm nicht mehr bewegen. Ein englischer Arzt würde die Diagnose «Kindermädchen-Ellenbogen» («nurse elbow») stellen, bei einem niederländischen Arzt hiesse es

### Sonntagsarm

weil die unerwartete Zerrung am ausgestreckten Ärmchen des Kindes auch auf Sonntagsspaziergängen vorkommt. Bei uns spricht man von einer «Chassaignac-Lähmung», die auch bei dem «Engelchen flieg»-Spiel passieren kann oder wenn das Kind in gefährlichen Situationen (z.B. am Strassenrand) ruckartig und unerwartet an der Hand zurückgehalten wird. Erzählt man dem Kinderarzt die Vorgeschichte und sieht er die typische Schonhaltung des Arms (der Handrücken schaut nach vorne), dann ist die Diagnose meist schnell gestellt. Liegt der Unfallhergang im Dunkeln, weil das Kindermädchen nichts sagt, oder die älteren Geschwister schweigen, die das Kleine unverhofft von einem Spielzeug weggezogen, kann unter Umständen auf eine Röntgenaufnahme nicht verzichtet werden, um eine andere Verletzung auszuschliessen. Von der Chassaignac-Lähmung selbst sieht man im Röntgenbild nichts. Der Arzt weiss aber, dass durch die plötzliche Zerrung das Radiusköpfchen herausgesprungen ist. Dabei handelt es sich um eine runde Gelenkkapsel an der Speiche, die in eine ringförmige Bindegewebsschlinge gefasst ist. Wird der gestreckte Arm in die Länge gezogen, kann es vorkommen, dass die Gelenkkapsel zwischen dem Kopf der Speiche und dem Oberarmknochen eingeklemmt wird. Mit Hilfe des so genannten Handgriffes nach Chassaignac kann der Arzt das Ellbogengelenk schnell wieder in Ordnung bringen, die Schmerzen verschwinden und harmlose Besonderheit im Kleinkindalter hat keine weiteren Folgen.

• IZR

## A. Vogel Gesundheitsforum



Wie Sie wissen, begegnen Sie in dieser Rubrik den Experten am Telefon des Gesundheitsforums. Die Heilpraktikerin Gabriela Schnüchel kennen Sie bereits aus der Januar-GN.

Endlich ist Frühling! In der Beratung erlebe ich immer wieder, dass in dieser Zeit viele Menschen das Bedürfnis haben, sich innerlich und äusserlich «herauszuputzen», Organe und Haut zu pflegen. Für die «Reinigung» und «Entschlackung» des Körpers bietet sich die A. Vogel-Kur, über die wir Sie gerne näher informieren, hervorragend an. Ein idealer Bestandteil jeder Entschlackungskur ist laut A. Vogel das Molkosan. Dieses Molkenkonzentrat enthält weder Fett noch Eiweiss, dafür aber basisch wirkende rechtsdrehende Milchsäure, Mineralstoffe und Spurenelemente. Wie wertvoll das Molkenkonzentrat ist, wird uns immer wieder am Telefon bestätigt. Allerdings muss ich gestehen, dass es bei mir nicht gerade Liebe auf den ersten Schluck war. Allein schon der Geruch! Aber wie sagt man: «Gute Medizin muss scheusslich schmecken». Ob riechen auch dazu gehört...? Doch getreu der Devise «beurteile nur, was du kennst», fand ich nach einigen Versuchen eine tolle Form, es gut geniessbar zu machen: Man nehme einen Liter Wasser, einen Schuss Apfelsaft und runde das Ganze mit zwei bis drei Esslöffeln Molkosan ab. Kühl serviert, erfrischt es und schmeckt sogar recht gut. Immerhin so, dass selbst mein Ältester es literweise trinkt. Zugegeben – nicht wegen des tollen Geschmacks, sondern damit er eine schöne Haut bekommt, mit der man bekanntlich in der Pubertät arg zu kämpfen hat. Mittlerweile gehört dieses Molkenkonzentrat, das nicht nur eine sehr viel schönere Haut, sondern ein rundum angenehmes Wohlgefühl bewirkt, zu einem festen Bestandteil meiner Beratung und Praxis.

• G. Schnüchel